

KOMMENTAR

VIDEO

BEST OF

# 15 prägende Frauen in Architektur und Bau

03.03.2026 / Österreich / Karin Bornett

# BEST OF



Von der Erfinderin des Fertighauses bis zur ersten *Pritzker*-Preisträgerin: Mit ihrem Pioniergeist, mit Mut und Expertise haben diese Frauen die Architektur- und Baubranche, Stadt- und Landschaftsbilder entscheidend geprägt. Wir stellen diese Persönlichkeiten vor. Und zeigen, warum ihr Einfluss so groß ist.

## Sarah Maria Guppy

Sarah Guppy wurde 1770 in Birmingham in eine wohlhabende Familie geboren. Mit ihrem Patent für den Bau von Brücken ohne Brückenpfeiler aus dem Jahr 1811 gilt sie als Pionierin im Bauwesen. Zehn Patente gehen auf sie zurück. Frauen hatten damals nicht die Möglichkeit, selbst Patente anzumelden. Es war auch ein sehr teurer Prozess. Zu ihren Erfindungen zählen neben der Hängebrücke beispielsweise auch Schutzmaßnahmen für Eisenbahndämme gegen Erosion und Böschungsrutsche durch Pflanzungen oder eine Methode zur Abdichtung von Schiffsrümpfen. Außerdem finanzierte sie das *Bristol Institute for the Advancement of Science* mit und hatte als Autorin Einfluss auf bautechnische Diskurse.

## Kate Gleason

Schon mit zwölf Jahren half die 1865 geborene Kate Gleason in der väterlichen Firma für Werkzeugmaschinen, der *Gleason Works*. In einer Zeit, in der Frauen und Mädchen weder Wahlrecht, noch ein Recht auf Bildung hatten. Trotzdem war sie 1884 die erste Frau, die an der *Cornell University* in Ithaca Ingenieurwissenschaften Fachrichtung Maschinenbau studierte. 1914 trat Gleason als erstes weibliches Mitglied der *American Society of Mechanical Engineers* bei. Sie setzte sich mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs und danach stark für den sozialen Wohnbau ein. Dafür entwickelte sie ein Verfahren, das schnelles, kostengünstiges Bauen ermöglichte: die Herstellung von Fertigwänden aus Flüssigbeton mit Schalungen. Ab 1921 verkaufte Gleasons Baufirma solche Fertighäuser mit sechs Zimmern unter dem Namen *Concrest*. Das Unternehmen *Gleason Works* existiert heute noch.

## Marion Mahony Griffin

Marion Mahony Griffin wurde 1871 in Chicago geboren und nach dem Freitod ihres Vaters insbesondere von ihrer Mutter gefördert. 1894 schloss sie ihr Studium am *Massachusetts Institute of Technology* ab. Griffin zählt zu den ersten lizenzierten Architektinnen weltweit. Von 1895 bis 1909 war Griffin entscheidende Mitarbeiterin des berühmten Architekten Frank Lloyd Wright. Vor allem ihre Zeichnungen, die Kunst und Architektur verbinden, haben den Markenauftritt Wrights geprägt. Zu Lebzeiten erlangte Marion Mahony Griffin wenig Ruhm. Heute gibt es Architektur- und Interior-Awards mit ihrem Namen und einen Mahony Griffin Strand in Chicago.

# Nora Stanton Blatch Barney

Nora Stanton Blatch Barney, 1883 geboren, war Bauingenieurin und Immobilienentwicklerin in New York. Sie hat 1905 als erste Frau in den Vereinigten Staaten einen Universitätsabschluss in Bauingenieurwissenschaften an der *Cornell University* gemacht. Außerdem wurde sie als erste Frau Mitglied der *American Society of Civil Engineers*. Stanton war am Brückenbau bei der *American Bridge Company* sowie am Bau von U-Bahn-Tunneln in New York City beteiligt. Ab 1914 machte sich die engagierte Frauenrechtlerin und spätere Friedensaktivistin als Planerin zahlreicher Gebäude auf Long Island einen Namen. Im Jahr 2017 benannte das *New York City DEP* eine Tunnelbohrmaschine nach Nora Stanton Blatch Barney - in Anerkennung ihrer Arbeit an den frühen Wasserversorgungsprojekten in den Catskill Mountains.



Nora Stanton Blatch Barney 1921, Public Domain

# Margarete Schütte-Lihotzky



Margarete Schütte-Lihotzky bei ihrer Platzbenennung 1997 (c) Michael Habersatter

Die österreichische Architektin, 1897 geboren, revolutionierte das moderne Wohnen vor allem mit ihrem Design der *Frankfurter Küche*. Von 1915 bis 1919 studierte sie an der *k.k. Kunstgewerbeschule*, der heutigen *Universität für angewandte Kunst* in Wien. Im Laufe ihrer Karriere arbeitete die Wienerin unter anderem mit Adolf Loos und war maßgeblich an der Planung von zahlreichen Wohnbausiedlungen beteiligt. Ihre *Frankfurter Küche* hat Schütte-Lihotzky 1926 nach damals neuesten Erkenntnissen für ergonomisches Arbeiten entworfen. Sie gilt als Prototyp der modernen Einbauküche und als wichtiger Beitrag zu modularem Bauen und Planen.

# Zaha Hadid

Zaha Hadid war 2004 die erste Frau, die den renommierten *Pritzker-Preis* gewann. Geboren 1950 in Bagdad, konnte sich die Architektin mit ihrem Design international einen Namen machen und zahlreiche Projekte realisieren. Bis zum Ende ihres Lebens im Alter von 65 Jahren hatte Zaha Hadid ein global tätiges Architekturbüro mit rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgebaut. Mit ihrer Arbeit hat sie sich Denkmäler auf der ganzen Welt gesetzt.

## Anne Lacaton



(c) Alain Herzog, CC BY-SA 4.0

Die französische Architektin und Hochschulprofessorin Anne Lacaton wurde 1955 geboren und gilt als Vorreiterin der nachhaltigen Sanierung. Ihr Architekturbüro *Lacaton & Vassal*, das sie mit Jean-Philippe Vassal gegründet hat, ist für seine Projekte nach dem Prinzip *Umbau vor Abriss* international als Pionier anerkannt. Zu ihren bekanntesten Projekten zählt der *Art-deco Palais de Tokyo* in Paris. Mit einfachen Mitteln, zum Beispiel vorgesetzten Wintergärten und intelligenten, neuen Strukturen, verwandelt Lacaton auch verfallene Wohntürme und Siedlungen aus den 1960er Jahren in zeitgemäße, helle und leistbare Wohnräume. 2019 hat sie mit Vassal den *Mies van der Rohe-Preis* gewonnen. 2021 wurde ihre Arbeit mit dem *Pritzker-Preis* ausgezeichnet.

## Odile Decq

Die französische Architektin Odile Decq, 1955 geboren, ist spätestens seit den 1990er Jahren eine bekannte Größe. Sie hat schon für Marken wie *Alessi* Produkte entworfen. Neben Gastprofessuren und Lehrtätigkeiten, unter anderem an der *Akademie der bildenden Künste Wien*, gründete Decq 2014 zusammen mit Matteo Cainer in Lyon ihre eigene Schule. Das *Confluence Institute for Innovation and Creative Strategies in Architecture* ist eine unabhängige internationale Architekturschule in Paris. Ihr Ziel: die „Regeln der herkömmlichen Architekturausbildung zu brechen und die Erwartungen der traditionellen Architekturausbildung zu übertreffen“. Mit ihren Projekten, wie beispielsweise dem *Antares Tower* in Barcelona, hat Odile Decq zahlreiche Architektur- und Designawards gewonnen.

## Kazuyo Sejima



(c) Columbia GSAPP, Creative Commons Attribution 2.0 Generic

Die japanische Architektin Kazuyo Sejima wurde 1965 geboren und begann ihre Karriere nach Abschluss ihres Studiums 1981 beim Stararchitekten Toyo Ito. Seit 1987 ist sie selbstständig. Sejima hat beispielsweise das *New Museum of Contemporary Art* in New York entworfen und leitete 2010 als erste Frau die Architekturbiennale von Venedig. Im selben Jahr wurde sie für ihre „grazilen und gleichzeitig kraftvollen“ Entwürfe von der *Pritzker*-Jury ausgezeichnet. 2015 trat Kazuyo Sejima die Nachfolge von Zaha Hadid als Dozentin am *Institut für Architektur* an der *Universität für angewandte Kunst Wien* an.

## Regine Leibinger

Regine Leibinger, geboren 1963, studierte Architektur an der *Technischen Universität Berlin* und der *Harvard University*, wo sie unter anderen auch lehrte. Von 2006 bis 2014 war sie Professorin für Baukonstruktion und Entwerfen an der *TU Berlin*. Gemeinsam mit Frank Barkow führt sie seit 1993 das amerikanisch-deutsche Architekturbüro *Barkow Leibinger* in Berlin. Leibinger gilt als prägend für die zeitgenössische, deutsche Architekturszene. Sie entwirft vor allem moderne Industrie- und Gewerbebauten, zum Beispiel für *Trumpf*. 2022 gründete Regine Leibinger die gemeinnützige Organisation *Experimental* zur Unterstützung von Projekten, die experimentell in neue Bereiche der Architektur vordringen um die „Art und Weise zu verändern, wie und womit wir bauen.“

## Jeanne Gang

Jeanne K. Gang, Jahrgang 1964, ist Gründerin von *Studio Gang Architects*, das sie 1997 in Chicago eröffnete. Davor war sie im Architekturbüro *Office for Metropolitan Architecture*, kurz *OMA*, tätig. Jeanne Gang ist mit ihren Plänen für innovative Hochhäuser bekannt geworden. So stammt etwa der Entwurf des 262 Meter hohen *Aqua Tower* in Chicago aus ihrer Feder, 2009 bekam sie den *Emporis Skyscraper of the Year Award*. 2016 wurde sie im Rahmen der *Women in Architecture Awards* als Architektin des Jahres ausgezeichnet.

# Barbara Holzer

Die Zürcher Architektin Barbara Holzer, geboren 1966, ist bekannt für Museen, Ausstellungen und Großprojekte wie das Wohn- und Büroquartier *cataneo* oder das Besucherzentrum des *Forschungsmuseum Schöningen*, das *palão* in Niedersachsen, Deutschland. Nach ihrem Studium an der *ETH Zürich* arbeitete Holzer bei Daniel Libeskind in Berlin. Seit 2002 ist sie mit eigenen Architekturbüros in der Schweiz und international tätig.

# Marina Tabassum

Marina Tabassum wurde 1969 geboren und schloss 1995 ihr Studium an der *Bangladesh University of Engineering and Technology* mit Auszeichnung ab. Heute leitet sie ihr Büro *Marina Tabassum Architects*, kurz *MTA*, in Dhaka. Neben Projekten, wie der *Baitur-Rauf-Jame-Moschee* entwickelte sie ab 2017 mit Studierenden und heimischen Handwerkern Häuser für Menschen im Gangesdelta, die häufig von Überschwemmungen betroffen sind. Jedes Haus durfte nicht mehr als USD 2000 kosten. Das Projekt entstand im Rahmen von Tabassums Lehrtätigkeit an der *Harvard University Graduate School of Design*. Seit 2020 ist Tabassum Ehrendoktorin der *Technischen Universität München*. Im Zentrum ihres Schaffens liegen der Bezug zu Landeskultur und -geschichte, traditionellen Baumaterialien und zu regionalen Klimabedingungen. 2025 konnte sich Tabassum in der *Serpentine Gallery*, ein Kunstmuseum in den Kensington Gardens in London, mit einem Pavillon verwirklichen. Damit gehört sie zu einer Reihe berühmter Persönlichkeiten - von Daniel Libeskind über Zaha Hadid und Jean Nouvel oder Frank Gehry.

# Tatiana Bilbao

Die mexikanische Architektin ist Gründerin des international agierenden Architekturbüros *Tatiana Bilbao Estudio*. Zu ihren Werken zählen unter anderem der Botanische Garten von Culiacán und die Ausstellungshalle im chinesischen Jinhua Architektur- und Kunstpark. 1972 geboren und 1996 mit Auszeichnung das Studium abgeschlossen, konzentriert sich Tatiana Bilbao heute auf soziale Architektur und nachhaltige Materialien. Sie ist maßgebliche Impulsgeberin für kollaboratives und integratives Planen und Bauen. Im Auftrag von Zisterziensern aus dem österreichischen Stift Heiligenkreuz errichtet Bilbao im deutschen Neuzelle den Klosterneubau Maria Friedenshort. Sie hatte bereits zahlreiche Lehraufträge und unterrichtet regelmäßig an der *School of Architecture* der *Yale University*.

## Heather Dubbeldam



(c) DUBBELDAM Architecture + Design, source: [www.v2com-newswire.com](http://www.v2com-newswire.com).

Die kanadische Architektin Heather Dubbeldam gründete 2003 ihr Unternehmen *Dubbeldam Architecture + Design* in Toronto. Sie ist vor allem für ihr Engagement für nachhaltiges Bauen und Planen be- und anerkannt. Mit Projekten, wie *Bunkie on the Hill*, der *Bata Shoe Factory* oder einem mixed-use creative hub, in dem sich auch ihr Architekturbüro befindet, schafft Dubbeldam neue Nutzungsmöglichkeiten durch die nachhaltige Wiederbelebung von Bestand. *Dubbeldam Architecture + Design* hat nach eigenen Angaben bis dato mehr als 100 Auszeichnungen und Preise gewonnen. Heather Dubbeldam macht sich auch ehrenamtlich in verschiedenen Gremien und Organisationen für nachhaltige Architektur stark.